

In den **Aufgaben der Texterschließung** müssen die Schülerinnen und Schüler kurze Antworten formulieren und Aussagen ergänzen. Die geforderten Belege sind auf Lateinisch und mit dem Vers anzugeben.

Aufgaben und Lösungen

(1) Ankunft in Italien, Begegnung mit Sibylle

1-155 (155 Verse)

V. 1-41	
1.	Aeneas sucht nach seiner Ankunft in Italien die Höhle der Apollo-Priesterin Sibylle auf. Wie wird Sibylle bei ihrem ersten Auftreten charakterisiert? Belegen Sie lateinisch.
	<i>Als furchteinflößend; horrendaeque ... Sibyllae (V. 10)</i>
V. 42-76	
2.	Aeneas spricht ein Gelübde. Ergänzen Sie die beiden fehlenden Versprechungen.
	<i>Er gelobt Phoebus (= Apollo) und Trivia einen Tempel zu errichten, ... Festtage zu Ehren Apollos zu veranstalten und die Schicksalssprüche der Sibylle für sein Volk zu bewahren.</i>
V. 77-97	
3.	Sibylle prophezeit Aeneas zukünftige Geschehnisse, die sie mit der Vergangenheit des Trojanischen Krieges verknüpft. Nennen Sie ein Beispiel und belegen Sie lateinisch.
	<i>z. B. Die Trojaner werden einen zweiten Achilles antreffen; alius Latio iam partus Achilles (V. 89) [= Turnus] Den Teucrem (= Trojanern) wird erneut eine auswärtige Gattin Unheil bringen; causa mali tanti coniunx iterum hospita Teucris (V. 93) [= Lavinia]</i>
V. 98-123	
4.	Wen möchte Aeneas in der Unterwelt antreffen? Belegen Sie lateinisch.
	<i>Seinen Vater Anchises; ire ad conspectum cari genitoris et ora / contingat (V. 108-109)</i>
V. 124-155	
5.	Welche erstgenannte Bedingung muss Aeneas erfüllen um die Unterwelt betreten zu dürfen? Belegen Sie Ihre Aussage mit einem lateinischen Zitat.
	<i>Er muss einen goldenen Zweig pflücken, der für Proserpina (= Iuno inferna) bestimmt ist. latet arbore opaca / aureus... ramus (V. 136-137)</i>

(2) Vorbereitungen der Katabasis

156-263 (108 Verse)

V. 156-211	
1.	Zunächst bereitet Aeneas die Bestattung des Misenus vor. Welches Verhalten verursachte dessen Tod? Belegen Sie lateinisch.
	<i>Misenus forderte die Götter zum musikalischen Wettstreit heraus. demens, et cantu vocat in certamine divos (V. 172)</i>
2.	Welches Zeichen weist Aeneas den Weg zum goldenen Zweig?
	<i>Der Flug eines Taubenpaares</i>
V. 212-263	
3.	Nach dem Opfer schickt Sibylle die Trojaner fort. Allein Aeneas darf am Tor zur Unterwelt bleiben. Daraufhin geschehen drei wundersame Ereignisse. Nennen Sie diese und belegen Sie lateinisch.
	<i>Der Boden beginnt zu dröhnen, der Wald gerät in Bewegung, Hunde scheinen zu heulen. sub pedibus mugire solum et iuga coepta moveri / silvarum visaeque canes ululare per umbram (V. 256-258)</i>

(3) Überfahrt, Begegnung mit Charon

264-416 (153 Verse)

V. 264-267	
1.	In der Binneninvocatio wendet sich der Erzähler an die Götter die Unterwelt. In welcher Aussage zeigt sich, dass der Erzähler in einer Distanz zur dargestellten Handlung steht? Belegen Sie lateinisch.
	<i>Der Erzähler bittet darum, Gehörtes und Verborgenes darstellen zu dürfen. sit mihi fas audita loqui (V. 266); pandere res ... mersas (V. 267)</i>
V. 268-294	
2.	Sibylle und Aeneas betreten zunächst das Reich des Unterweltsgottes Dis (= Pluto). Ergänzen Sie die Aussagen.
	a) Der Schrecken des Ortes wird zum einen durch zahlreiche ... <i>anschauliche Darstellungen / Allegorien / Personifikationen ...</i> von Übeln zum Ausdruck gebracht, b) zum anderen dadurch, dass Aeneas ... <i>versucht mit dem Schwert Schatten zu töten.</i>
V. 295-336	
3.	Um den Fährmann Charon scharen sich unzählige Figuren, die Einlass zur Totenwelt begehren. Paraphrasieren Sie das Gleichnis (V. 309-312).
	<i>Das Treiben der Menge wird mit wehendem Herbstlaub und mit dem Zug der Vögel zur kalten Jahreszeit verglichen.</i>
4.	Warum weist Charon viele ab und nimmt nur wenige in seinen Kahn auf um sie über den Fluss in die Totenwelt zu bringen?
	<i>Die vielen Umherirrenden sind unbestattete Tote, die nicht übergesetzt werden dürfen.</i>
V. 337-383	
	[Aeneas trifft seinen unbestatteten Steuermann Palinurus.]
V. 384-416	
5.	Wie kommt die zunächst ablehnende Haltung Charons gegenüber Aeneas zum Ausdruck, bevor der Fährmann den Trojaner schließlich übersetzt? Belegen Sie Ihre Aussage lateinisch.
	<i>Charon fährt Aeneas mit harschen Worten an und verlangt eine Erklärung für sein Erscheinen am Tor zur Unterwelt. sic prior adgreditur dictis atque increpat ultro (V. 387); fare age, quid venias, iam istinc et comprime gressum (V. 389)</i>

(4) Trauergefilde, Begegnung mit Dido

417-547 (131 Verse)

V. 417-439	
1.	Wie gelingt es Sibylle und Aeneas den Unterweltshund Cerberus zu passieren und in die erste Region der Toten zu gelangen?
	<i>Sibylle bringt Cerberus zum Einschlafen, indem sie ihm einen Happen aus Honig und Kräutern verabreicht.</i>
V. 440-476	
2.	In den Trauergefilden (<i>Iugentes campi</i>) kommt es zu einem Wiedersehen zwischen Aeneas und Dido. Belegen Sie mit einem Zitat aus Aeneas' Rede, dass dieser Schuldgefühle empfindet.
	<i>funeris heu tibi causa fui? (V. 458); invitus, regina, tuo de litore cessi (V. 460)</i>
3.	Wie reagiert Dido auf Aeneas' Worte? Belegen Sie Ihre Aussage lateinisch.
	<i>Sie wendet sich von ihm ab und flieht. illa solo fixos oculos aversa tenebat (V. 469), tandem corripuit sese atque inimica refugit (V. 472)</i>
V. 477-534	
	[Aeneas trifft den von Wunden entstellten Trojaner Deiphobus.]
V. 535-547	
4.	Aeneas und Sibylle befinden sich an einer Gabelung. a) Nennen Sie den Vers, der diese Information enthält. b) Wohin führen die beiden Wege?
	<i>a) V. 540 b) Der rechte Weg führt über den Palast des Unterweltgottes ins Elysium, der linke in den Tartarus.</i>

(5) Tartarus und Elysium

548-678 (131 Verse)

V. 548-559	
1.	Durch welche Beschreibungen wird der Tartarus als ein furchteinflößender Ort dargestellt? Nennen Sie zwei Beispiele mit lateinischem Beleg.
	<i>z. B. Die Festung wird von dem reißenden Fluss Phlegethon umspült. quae rapidus flammis ambit torrentibus amnis (V. 550); Es ist ein Stöhnen und ein Klirren zu hören. hinc exaudiri gemitus et saeva sonare / verbera (V. 557-558)</i>
V. 560-627	
2.	Aeneas darf den Tartarus, die Region der Frevler und der ewigen Verdammnis, nicht betreten. a) Welche Erzählerstimme gewährt ihm – und den Lesern – Einblicke in den Tartarus? b) Woher stammt das Wissen der Erzählerstimme? Belegen Sie Ihre Aussage mit einer Versangabe.
	<i>a) Sibylle [direkte Figurenrede, V. 562b-627] b) Sibylle wurde einst von der Unterweltsgöttin Hecate durch alle Regionen geleitet (V. 564-565).</i>
3.	Sibylle sagt mehrfach sinngemäß, dass die Verbrechen und Strafen der Frevler unermesslich und kaum zu beschreiben seien. Zitieren Sie eine entsprechende Aussage auf Lateinisch.
	<i>z. B. ne quaere doceri / quam poenam aut quae forma viros fortunave mersit (V. 614b-615); ausi omnes immane nefas ausoque potiti (V. 624)</i>
V. 628-678	
4.	Durch welche Beschreibungen wird das Elysium (<i>sedes beatae</i>) als ein angenehmer, beschaulicher Ort dargestellt? Nennen Sie zwei Beispiele mit lateinischem Beleg.
	<i>z. B. Der Ort erscheint weiträumig und hell. largior hic campos aether et lumine vestit / purpureo (V. 640-641) Einige der Verstorbenen treiben Sport auf einer Wiese. pars in gramineis exercent membra palaestris (V. 643)</i>
5.	Sibylle wendet sich fragend an Musaeus. Ergänzen Sie die Aussage.
	Musaeus antwortet Sibylle, dass die Seelen des Elysiums... <i>keinen festen Wohnsitz hätten / sich frei in der Natur bewegten.</i>

(6) Lethehain, Begegnung mit Anchises

679-901 (223 Verse)

V. 679-702	
1.	Es kommt zu einem Wiedersehen zwischen Aeneas und Anchises im Lethehain. Ergänzen Sie die Aussage.
	Nachdem Aeneas zu seinem Vater gesprochen hat, versucht er ... <i>dreimal vergeblich diesen zu umarmen.</i>
V. 703-723	
2.	Welche Rolle kommt dem Unterweltsfluss Lethe bei der Wiedergeburt der Seelen zu? Belegen Sie Ihre Aussage mit einer Versangabe.
	<i>Die zur Wiedergeburt Bestimmten trinken sein Wasser, welches den Kummer lindert und die Erinnerung auslöscht (V. 713-715).</i>
V. 724-751	
	[Anchises trägt die Lehre von der Seelenwanderung vor.]
V. 752-807	
3.	a) Wer ist der erste von Anchises genannte Nachkomme des trojanischen Geschlechts, der an die Oberwelt gelangen wird? b) Wo befindet sich der Sitz der künftigen Könige?
	a) <i>Silvius, der Sohn des Aeneas und seiner künftigen Gattin Lavinia</i> b) <i>Alba Longa</i>
4.	Durch welchen personifizierten Vergleich wird die Macht der künftigen Stadt Rom betont (V. 781-787)?
	<i>Rom wird mit der Mutter vom Berg Berecyntus verglichen. [Diese wird mit der in Rom verehrten, aus Phrygien stammenden Göttin Kybele (auch Magna Mater genannt) gleichgesetzt.]</i>
5.	a) Welche historische Figur rückt ab Vers 788 in den Fokus des Aeneas und des Lesers? b) Was kennzeichnet diese Figur als Heilsbringer? Belegen Sie lateinisch.
	a) <i>Augustus Caesar</i> b) <i>Er wird ein goldenes Zeitalter begründen; aurea condet / saecula (V. 792-793)</i>
V. 808-846	
	[Anchises erwähnt zahlreiche Figuren der Königszeit und der Republik.]

V. 847-853	
	<p>Der historische Auftrag der Römer wird in den Versen 851 bis 853 formuliert.</p> <p>a) Welcher Kulturkreis könnte mit den kontrastiv vorangestellten „alii“ (V. 847) gemeint sein?</p> <p>b) Zitieren Sie vier lateinische Wörter (V. 851-853), die dem Sachfeld „politische Macht“ zugeordnet werden können.</p>
	<p>a) <i>Griechenland</i></p> <p>b) z. B. <i>regere, imperio, paci(que), debellare</i></p>
V. 854-892	
	[Anchises berichtet von der Trauer um Marcellus, den Neffen und Schwiegersohn des Augustus. Marcellus galt bis zu seinem frühen Tod im Jahr 23 v. Chr. als möglicher Nachfolger des Kaisers.]
V. 893-901	
	Was kennzeichnet die beiden Tore des Traumgottes („geminae Somni portae“, V. 893), durch welche die Schatten – und hier auch Sibylle und Aeneas – an die Oberwelt gelangen können?
	<i>Eines der Tore ist aus Horn und den echten Schattenbildern vorbehalten, das andere aus Elfenbein, das für die falschen Schattenbilder bestimmt ist. [Durch letzteres treten Sibylle und Aeneas hinaus.]</i>